

HYPERICUM QUADRANGULARE.

POLYANDRIA POLYGYNIA.

H Y P E R I C U M.

Der *Kelch* 5-theilig. Die *Blumenkrone* 5-blättrig. Die *Staubfüden* vielzählig, an der Basis in 3 oder 5 Bündel verwachsen. *Griffel* meist 3 oder 5, selten 1 oder 2. Die *Kapsel* mit eben so viel Fächern wie Griffel, vielsamig.

** *Dreiweibige mit ganzrandigen Kelchen.*

Hypericum quadrangulare mit krautartigem, viereckigem Stengel, stumpfen, durchleuchtend-fein-getüpfelten Blättern, dreyweibigen Blumen und lanzettförmigen, spitzigen Kelchzipfeln. (H. caule herbaceo quadrangulati, foliis obtusis, pellucido-punctulatis, floribus trigynis, laciniis calycinis lanceolatis acutis)

Hypericum (quadrangulare) floribus trigynis, caule quadrangulo herbaceo, foliis pellucido-punctatis, foliolis calycinis lanceolatis. *Linn. Spec. plant. ed. Willd. T. III. p. 1459. Hoff. Deutschl. Flor. ed. 2. P. I. S. II. 102.*

Hypericum (quadrangulare) floribus trigynis, caule quadrangulo. *Linn. Spec. plant. ed. 2. T. II. p. 1104. Roth. Flor. germ. T. I. p. 324. T. II. P. II. p. 229.*

Hypericum Ascyron dictum, caule quadrangulo. *J. Bauh. hist. 3. p. 382. Berg. Flor. Franc. p. 143. Buxb. Halens. p. 163. Dill. Gies. p. 171. Rupp. Jen. p. 124.*

Hypericum Ascyron dictum quartum, seu *Androsæmum hirsutum?* *Volck-Norimb. p. 219.*

Hypericum vulgare minus, caule quadrangulo, foliis non perforatis. *C. Bauh. pin. p. 279.*

Ascyron. Dodon. Pempt. p. 78.

Viereckiges Hartheu, viereckiges Johanniskraut, Johannisblut, Peterskraut, St. Conradskraut, Hexenkraut, Jagetenfel, Teufelsflucht, wildes Gartenheil.

Wächst in ganz Deutschland und auch in den meisten der übrigen Länder Europens, auf Wiesen, an Gräben, an andern feuchten und auch schattigen Orten.

Blühet im Julius und August. 24.

Die Wurzel ausdauernd, kriechend, ästig, viele Wurzelfasern hervortreibend.

Der Stengel aufrecht, an der Basis aufwärtsgebogen, krautartig, ästig, viereckig, mit hautartigen Kanten, kahl, unten markig, oben röhricht, ein bis anderthalb Fufs hoch.

Die Blätter sitzend, gegenüberstehend, schwach verwachsen, eyrund, stumpf, undeutlich stachelspitzig, ganzrandig, kahl, durchleuchtend-fein-getüpfelt, unterhalb am Rande und oft auch gegen die Spitze durch sehr kleine Saftbehälter schwarz-getüpfelt.

Die Blumen gestielt, in gipfelständigen, dreytheiligen, beblätterten *Doldentrauben*.

Der Kelch. Eine einblättrige, fünftheilige, bleibende *Blüthendecke*, mit lanzettförmigen, spitzigen, ganzrandigen *Zipfeln*.

Die Blumenkrone fünfblättrig, dunkel citronengelb; die *Kronenblätter* ausgebreitet, fast raufenförmig-länglich, sehr undeutlich flügel förmig, stumpf, ganzrandig.

Die Staubgefäße. Die *Staubfüden* vielzählig (vierzig bis funfzig), haarförmig ungleich, an der Basis in drey Bündel verwachsen. Die *Staubkühlchen* rundlich, zweyfächrig, an der Spitze zwischen den beiden Fächern mit einem drüsenartigen, kirschrothen Saftbehälter begabt, am Rücken befestigt.

Der Stempel. Der *Fruchtknoten* länglich-eyförmig, stumpf-dreyeckig. *Griffel* drey, fadenförmig, aufwärtsgebogen-gleichlaufend, von der Länge der Staubgefäße. Die *Narben* einfach, stumpf, kirschroth.

Die Fruchthülle. Eine eyförmig-längliche, stumpf-dreyeckige, dreyhörnige, dreyfächrige, dreyklappige *Kapsel*. Die *Scheidewände* gedoppelt, aus den eingeschlagenen Rändern der

Klappen gebildet, dem pfriemförmigen, dreykantigen Saulchen angeheftet, nachher aber von demselben sich trennend.
Die Samen mehrzählig, länglich, getüpfelt, dem Säulchen angeheftet *).

Das *Hypericum quadrangulare* hat zwar einige Ähnlichkeit mit dem *Hypericum perforatum*, aber es unterscheidet sich von demselben durch mehrere seiner Theile, als: 1) Ist der *Stengel* ausgezeichnet viereckig; nicht bloß zweyschneidig. 2) Sind die *Blätter* durchleuchtend-fein-getüpfelt, und zwar so fein, daß man es leicht übersehen könnte; nicht aber deutlich in die Augen fallend durchleuchtend-getüpfelt. 3) Sind die *Blumen* kleiner. 4) Sind die *Kronenblätter* weniger schief. 5) Sind die *Staubgefäße* weniger zahlreich, und die drey Bündel derselben auch deutlicher in drey Abtheilungen geordnet. 6) Sind die *Griffel* aufwärtsgebogen, gleichlaufend, bey der reifen Kapsel zurückgekrümmt; nicht aber abwärtsstehend-ausgebreitet, bey der reifen Kapsel aufwärtsgebogen, fast gleichlaufend.

Von dem *Hypericum dubium* unterscheidet es sich: 1) Durch den *Stengel*, der sehr deutlich und vollkommen viereckig ist; nicht aber undeutlich und unvollkommen viereckig. 2) Sind die *Blätter* durchleuchtend-fein-getüpfelt; nicht aber ungetüpfelt. 3) Sind die *Kelchzipfel* lanzettförmig, spitzig; nicht aber elliptisch und stumpf.

In Frankreich wird das *Hypericum quadrangulare* neben dem *Hypericum perforatum* in den Apotheken gesammelt und eben so wie dieses angewendet. Es enthält auch eben solchen rothen Saft wie dieses in eignen Behältern, und ist ihm daher auch völlig gleich zu stellen.

Erklärung der Kupfertafel.

Das Gewächs am Stengel durchschnitten, in natürlicher GröÙe.

Fig. 1. Ein *Kelchzipfel* in natürlicher GröÙe.

2. Derselbe vergrößert.

3. Ein *Kronenblatt* in natürlicher GröÙe.

4. Eine *Blume* ohne Kelch und Blumenkrone dargestellt, von oben betrachtet und vergrößert.

5. Ein *Staubhölbchen* von der dem Stempel zugekehrten Seite gesehen und auch

6. von der entgegengesetzten, stark vergrößert.

7. Der *Stempel* von der Seite betrachtet, vergrößert.

8. Ein *Griffel* mit der *Narbe*, stark vergrößert.

9. Die reife *Kapsel*, in natürlicher GröÙe.

10. Dieselbe quer durchschnitten und vergrößert.

11. Die *Samen* in natürlicher GröÙe.

12. Ein *Same* vergrößert und

13. quer durchschnitten, wobey er unausgebildet sich zeigte.

*) Ich hatte den Samen noch von der Kapsel eingeschlossen zur rechten Zeit gesammelt, und hielt ihn für vollkommen, allein als ich ihn im Winter untersuchte, fand ich in demselben keinen Embryo, und daher habe ich ihn hier nicht vollständiger abbilden können.